

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

Die Gräber im Garten.

Roths Dach im Sonnenschein
Mit bemoosten Ziegeln,
Ach, mein Herz, gedenkt es Dein,
Fliegt auf Sehnsuchtsflügeln.

5

Wettergraue Sonnenuhr,
Kann ich Zeichen deuten?
Sprichst von Freuden der Natur,
Glück der alten Zeiten,

10

Ohne Habsucht, ohne Hast,
Ungesucht gefunden,
Mancher Engel kam als Gast
Jener stillen Stunden.

15

Kleine Kirche, träumst auch Du?
Zwischen rost'gen Gittern
Gleiten Strahlen ab und zu,
Die auf Gräbern zittern.

20

Die so rasch vergessen, sind
Doppelt nun gestorben;
Söhne, Töchter, Kindeskind
Haben viel erworben,

25

Kommen selten wieder her
Wo die Fenster träumen,
Augenlider schlummerschwer,
Zwischen Lindenbäumen.

30

Schlaft, Ihr Guten, schlafet lind,
Sturmwind Euch nicht schrecke,
Lilien Euer Hofgesind,
Epheu Eure Decke! . . .
(103 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/mezzavoc/chap019.html>